

Bausteine Forschungsdatenmanagement
Empfehlungen und Erfahrungsberichte für die Praxis von
Forschungsdatenmanagerinnen und -managern

Eine Forschungsdaten-Policy aus der Lehre

Kerstin Helbigⁱ

2018

Zitiervorschlag

Helbig, Kerstin. 2018. Eine Forschungsdaten-Policy aus der Lehre. *Bausteine Forschungsdatenmanagement. Empfehlungen und Erfahrungsberichte für die Praxis von Forschungsdatenmanagerinnen und -managern* Nr. 1/2018: S. 27-29. DOI: [10.17192/bfdm.2018.1.7946](https://doi.org/10.17192/bfdm.2018.1.7946).

Dieser Beitrag steht unter einer
[Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

ⁱHumboldt-Universität zu Berlin. ORCID: [0000-0002-2775-6751](https://orcid.org/0000-0002-2775-6751)

Am 8. Juli 2014 wurden die *Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin (Forschungsdaten-Policy)* vom Akademischen Senat der Humboldt-Universität zu Berlin verabschiedet.¹ Bis zur Verabschiedung der Policy vergingen ca. 1,5 Jahre. Die Entstehung der Forschungsdaten-Policy hat eine vergleichsweise besondere Historie: Die Basis der Bemühungen um eine Forschungsdaten-Policy waren inhaltliche Vorarbeiten am Lehr- und Forschungsbereich Informationsmanagement des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft. In einem Projektmodul des Masterstudienganges, das den internationalen Status quo des Forschungsdatenmanagements und der Policies an Hochschulen thematisierte, wurde ein Entwurf einer Policy als Diskussionsgrundlage angefertigt. Zielstellung war die inneruniversitäre Auseinandersetzung mit der Thematik Forschungsdatenmanagement voranzubringen sowie den Anstoß für eine perspektivische Verabschiedung einer Forschungsdaten-Policy zu geben. Dieser Entwurf wurde daraufhin als Modulergebnis präsentiert und in mehreren Diskussionsrunden mit dem Vizepräsidenten für Forschung, dem Leiter der Forschungsabteilung (jetzt Servicezentrum Forschung), der Universitätsbibliothek und des Computer- und Medienservice sowie einem Juristen diskutiert, überarbeitet und ergänzt. Im Anschluss wurde der Entwurf unter Federführung des Computer- und Medienservice (Leitung und Forschungsdatenmanagement-Verantwortliche) in weiteren akademischen Gremien unter Einbeziehung von Dekaninnen und Dekanen sowie Professorinnen und Professoren der verschiedenen Fachbereiche zur Diskussion gestellt. Die ursprünglich zehn Verpflichtungen und Handlungsanweisungen wurden über die Zeit zu fünf Punkten zusammengefasst.

Nach Verabschiedung der Forschungsdaten-Policy im Juli 2014 wurde diese zusammen mit einem Anschreiben des Vizepräsidenten für Forschung, welches über die Einführung der Forschungsdaten-Policy informierte und die Bedeutung der Policy unterstrich, an alle Forschenden der Universität geschickt.

Nach der Einführung der Forschungsdaten-Policy gab es Nachfragen von Projekten und Arbeitsgruppen, wie man den Umgang mit Forschungsdaten entsprechend umsetzen beziehungsweise anpassen könnte. Viele Fragen befassten sich dabei mit den Themen Speicherung und Zugänglichmachung von Forschungsdaten. Partiiell konnten die Anfragen nicht gelöst werden, da hierzu der Aufbau neuer Dienstleistungen notwendig gewesen wäre oder rechtliche Hürden einer Veröffentlichung entgegenstanden. Des Weiteren gab es vor allem bei Drittmittelprojekten vereinzelt Konflikte zwischen Forschungsdaten-Policy und den erstellten Kooperationsverträgen. Eine Konsequenz daraus ist die frühzeitige und aktive Ansprache der Projekte über das Servicezentrum Forschung verbunden mit der Empfehlung der Erstellung eines Datenmanagementplans vor Projektbeginn bzw. vor Einreichung eines Projektantrags. Die Antragstellenden werden in diesem Zuge an die Forschungsdatenmanagement-Initiative verwiesen, die die Beratung durchführt.

¹Humboldt-Universität zu Berlin. 2014. Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin (Forschungsdaten-Policy), <https://hu.berlin/forschungsdaten-policy>.

Nachfragen kommen drei Jahre nach Einführung der Forschungsdaten-Policy noch vereinzelt vor. Die allgemeine Bekanntheit der Policy ist bei den Forschenden noch immer gering. Bei Informationsveranstaltungen oder Schulungen wird regelmäßig wieder deutlich, dass die Verabschiedung einer Forschungsdaten-Policy nicht ausreicht, um Forschende adäquat zu informieren. Vielmehr ist es ein permanenter Kommunikationsprozess, der vor allem im Hinblick auf befristete Arbeitsverträge kontinuierlich andauert. Wir teilen daher bei jeder Schulung sowie bei allen Informationsveranstaltungen an der Universität auch weiterhin die gedruckte Policy aus und sprechen diese in den jeweiligen Vorträgen explizit an. Darüber hinaus sind begleitende Schulungsmaßnahmen unerlässlich, um vor allem jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu Beginn der Karriere Informationen und Unterstützung zu bieten, damit diese den Anforderungen der Policy gerecht werden können.

Die Policy hat zur Verbesserung des Forschungsdatenmanagements und zu einem höheren Anteil an Open Data an der Universität beigetragen. Insbesondere durch die Kooperation zwischen Servicezentrum Forschung und Forschungsdatenmanagement-Initiative können Drittmittelprojekte rechtzeitig angesprochen werden. Rückblickend war die Verabschiedung der Forschungsdaten-Policy hilfreich, um eine Diskussionsgrundlage innerhalb der Universität und vor allem der Universitätsleitung zu schaffen. Heute ist die Policy vor allem im Gespräch mit Promovierenden und Studierenden, bei der Publikation von Forschungsdaten durch Forschende sowie als Verweis in Drittmittelanträgen von Vorteil. Sie legitimiert darüber hinaus die Dienstleistungen, die durch die Zentraleinrichtungen für das Forschungsdatenmanagement geschaffen werden.